

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

28. Juni 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-48524-p0011-8

Eodem. Im Willen wurde das in unser
angehörigen Colloquio beauftragte Präses
aus Tac: 4. c. 4. 7. Es folgt
aus Gortz gelobt, und ihnen vorgestellt,
1) wie der Herr es allenthalben immer
widerwärtig.

2) Wie daher ein Christ sich gegen Gott seine Prepara-
tion zur Zeit
und gegen den Herrn verhalten müsse.
3) wie der Herr gesegnet sei.

Eodem wurde mit ihm: Vorwissen einer
Preparation zur Zeit angehängen, in
Gefahrung, daß noch ein und anderer Herr zu-
kommen werde. In der geistlichen Erziehung
und Fürsorge können wir bei dieser so
wichtigen Arbeit zum Ansehen des zu
habe zu halten!

Im 28^{ten} Jun: Der Gefühls in Mutter-Schmerz
Simpanturatti, Mutter-Schmerz hat in dem
dem Herzgefühls seiner Arbeit abzugeben
Erzeugung, Wie der Herr in seinem
Ort ist, das Leben kann zu verstehen
sagen: In der Gegenwart hat er ist
um menschlich die Wahrheit nach-
drücklich bezeugt, so auch zu verstehen
mit der Liebe gesegnet. Einem
unserer Christen haben sie, bei Gelegenheit

seiner Absignatur mit unsern ~~Lehrern~~
 Tugenden, zu ihrer Reife führen wollen.
 Dieser unser Geist hat aber nicht allein
 Lust sich dazwischen zu setzen, wie dann auch
 selbige ~~Lehrer~~ Tugenden dieser gedenken,
 und mit in der unteren geistigen Dato
 gemachten Preparation ist. Ein ~~Lehrer~~
 Mensch hat ein Obei von ihrer Begierde,
 dann er ihn zur Aufhebung in die
 evangelische Religion = Gemeinshaft zu
 uns recommendiren sehr. Auch gesal-
 tene Überlegung mit dem Patecheten
 Lagaraitken aber hat es nachher
 geschehen, ihn noch mehr zu prüfen,
 und zu solcher wichtigen Handlung
 zu überweisen. Dem Geiste hat er
 auch für uns da mancherlei gut
 besorglich zugewendet. Von unsern
 Geistesgaben zu unserer innigen
 Exhilaration = Zurechtbringung
 Lusten, sozuletzt er gar vornehmlich
 auswärts, die sie in dieser Umkehr.
 Dem oben Besagten von dem allphenden
 Gott gebühret. Er bewirkt aber
 auch zugleich, wie sie der gerechte
 Gott in die Erde der Geistes gleichsam

Angenehmlich übergeben habe; es laßt
 sich sagen, daß sie mir. Dachte Sie.
 Das ist nicht meine Sache. Gehe.
 zu, und nach dem in dem Laden
 wollen, angenehm gestanden, ja gar
 in der Hand lassen. Diese Le-
 gen, was die müßige, hat mir
 gar keine Bekanntschaft. Die Ge-
 hende Religion, und ist nicht mit of-
 ten viele Änderungen gegeben, ja hat
 so gar die Geine und Geine man-
 nelt gar || vornehmliche Vorstellungen || p. 781.
 gegen die Geine geihen, und sich
 mit. Diese ist nicht die Geine. Die
 ist nicht die Geine. Die Geine
 hat die, nach einer Manier Geine,
 die vornehmliche Geine zu sich.

Am 29/11. Heute hat uns das in der Gegend
von Mauthausen und unsern Herrn mit einem
Lichte, zum Teil auch mit einem
Gefährte mit einem Gefährten.
In Lengdenkerei, wo die Lichte mit
großem Aufsehen. Heute haben wir
uns große Aufregung in der Nacht bei
unsern. Als man sie bringt, müssen
sie bei uns sein, sagen sie!